

Zahlungsmittelumfrage bei Unternehmen in der Schweiz 2023



Ausgewählte Ergebnisse zur Akzeptanz von Zahlungsmitteln und zur Bargeldinfrastruktur

Die Schweizerische Nationalbank hat im Frühjahr 2023 die zweite Zahlungsmittelumfrage bei Unternehmen in der Schweiz durchgeführt. Dabei wurden rund 1750 Unternehmen aller Grössenklassen, Sprachregionen und Branchen (ohne grosse Detailhändler und Finanzinstitute) befragt:¹

- Überweisung und das Bezahlen auf Rechnung sind die am häufigsten akzeptierten Zahlungsmittel. Bargeld folgt an dritter Stelle; dessen Akzeptanz hat sich seit 2021 praktisch nicht verändert. Eine grosse Mehrheit der Unternehmen plant in den nächsten zwei Jahren keine Veränderung der Bargeldakzeptanz.
- Im Detailhandel, im Gastgewerbe und in der öffentlichen Verwaltung können Bargeld und bargeldlose Zahlungsmittel wie Debitkarten, Kreditkarten oder Bezahl-Apps praktisch überall eingesetzt werden.

- Der wichtigste Grund für die Akzeptanz von Zahlungsmitteln ist, wie schon im Jahr 2021, das Kundenbedürfnis.
- Das Netz an Geldautomaten und Bankfilialen ist für die Bargeldversorgung und den Bargeldruckschub der Unternehmen zentral. Rund 60% der Unternehmen sind sowohl mit dem Zugang als auch mit dem Aufwand und den Kosten der Bargeldversorgung bei Banknoten und Münzen zufrieden. Allerdings sind auch etwa 15% der Unternehmen damit nicht zufrieden.
- Im Vergleich zu 2021 geben mehr Unternehmen an, dass ein Rückgang der lokalen Bargeldinfrastruktur (Geldautomaten, Bankschalter und Postschalter) einen negativen Einfluss auf ihre Bargeldversorgung und ihren Bargeldruckschub hätte (62% statt 52% im Jahr 2021). Ein Viertel (2021: 30%) der Unternehmen würde ihre Bargeldnutzung reduzieren, wenn die lokale Bargeldinfrastruktur weiter abgebaut würde.

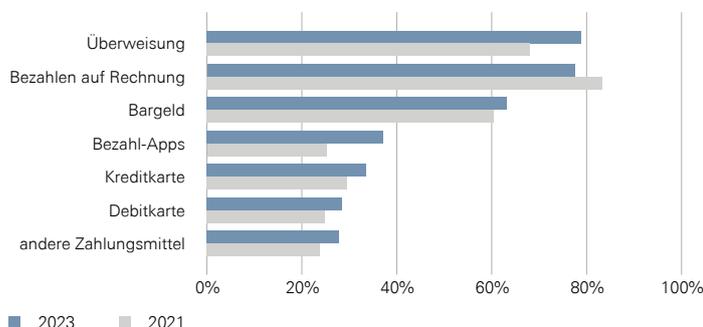
¹ Mehr Informationen zur Methodik finden Sie unter: [Zahlungsmittelumfrage bei Unternehmen in der Schweiz 2023](#).

Ein ausführlicher Bericht zu den Ergebnissen der Umfrage wird voraussichtlich Anfang 2024 publiziert.

Über alle Branchen hinweg sind die Überweisung und das Bezahlen auf Rechnung die am häufigsten akzeptierten Zahlungsmittel. Die Bargeldakzeptanz hat sich seit 2021 praktisch nicht verändert.

ZAHLUNGSMITTELAKZEPTANZ

Anteile in % der Basis (Mehrfachnennung möglich)



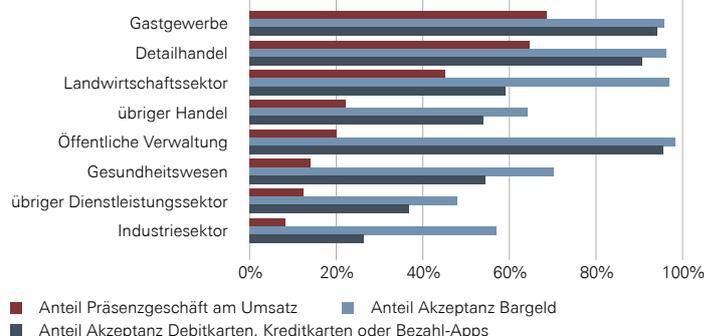
Basis 2023: 1753 Unternehmen (keine Angabe: 8 Unternehmen)
Basis 2021: 2183 Unternehmen (keine Angabe: 14 Unternehmen)

Die Akzeptanz von Bezahl-Apps hat im Vergleich zur letzten Umfrage um 12 Prozentpunkte zugenommen, und auch die Akzeptanz von Überweisungen ist um 11 Prozentpunkte angestiegen.

In den Geschäften, in welchen Privatpersonen am häufigsten vor Ort bezahlen, ist die Akzeptanz von Bargeld sowie von Debitkarten, Kreditkarten oder Bezahl-Apps vergleichsweise hoch.²

ANTEIL PRÄSENZGESCHÄFT AM UMSATZ UND AKZEPTANZ VON AUSGEWÄHLTEN ZAHLUNGSMITTELN

Anteile in % der jeweiligen Basis



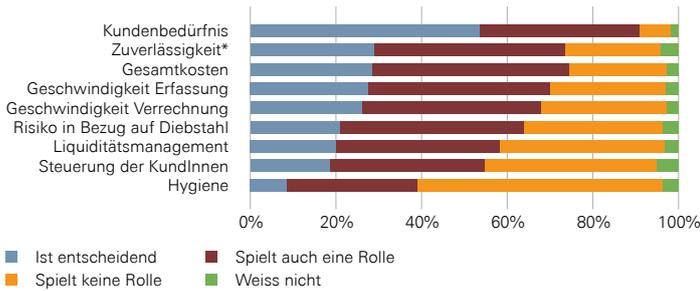
Wie über alle Branchen hinweg hat sich auch die Bargeldakzeptanz im Gastgewerbe und im Detailhandel seit 2021 kaum verändert. Bei Unternehmen im Präsenzgeschäft ist Bargeld mit 92% das am häufigsten akzeptierte Zahlungsmittel.

² In Geschäften des täglichen Bedarfs (Detailhandel) sowie beim Essen und Trinken auswärts (Gastgewerbe) tätigt die Bevölkerung gemäss [Zahlungsmittelumfrage bei Privatpersonen in der Schweiz 2022](#) die häufigsten Transaktionen.

Die Akzeptanz bargeldloser Zahlungsmittel wird stark durch Kundenbedürfnisse getrieben.

GRÜNDE FÜR DIE AKZEPTANZ VON BARGELDLOSEN ZAHLUNGSMITTELN WIE KARTEN, BEZAHL-APPS UND WEARABLES

Anteile in % der Basis



*sowie geringe Anfälligkeit für Funktionsstörungen oder Krisenresistenz

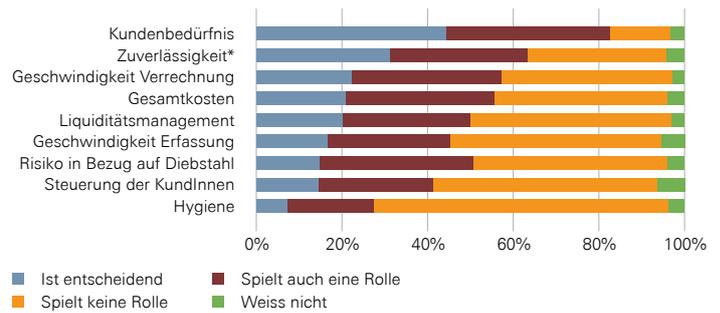
Basis: 1749 Unternehmen

Mit 54% sind die Kundenbedürfnisse der häufigste Grund für die Akzeptanz bargeldloser Zahlungsmittel. Das Kundenbedürfnis war auch schon in der Umfrage von 2021 der wichtigste Grund.

Das Kundenbedürfnis ist wie im Jahr 2021 ausschlaggebend dafür, ob Unternehmen Bargeld akzeptieren.

GRÜNDE FÜR DIE AKZEPTANZ VON BARGELD

Anteile in % der Basis



*sowie geringe Anfälligkeit für Funktionsstörungen oder Krisenresistenz

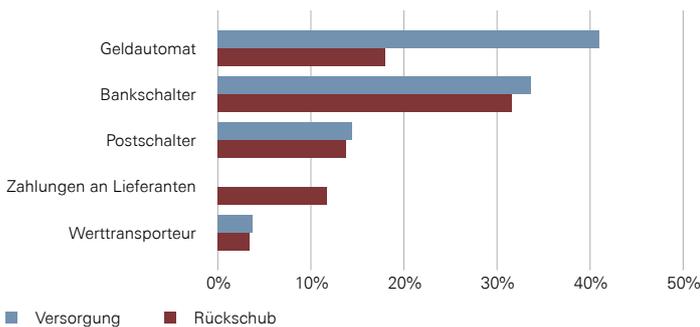
Basis: 1107 Unternehmen

Eine grosse Mehrheit (87%) der Unternehmen plant in den nächsten zwei Jahren keine Veränderung der Bargeldakzeptanz. Das Kundenbedürfnis (43%) ist insgesamt der meistgenannte Grund für geplante Veränderungen. Bei Einschränkungen der Bargeldakzeptanz wird die Änderung der Zahlungsgewohnheiten (48%), bei Ausweitungen der Bargeldakzeptanz die Zahlungsmittelkosten (56%) am häufigsten genannt.

Geldautomaten und Bankschalter werden von den Unternehmen am häufigsten für die Bargeldversorgung und den Bargeldrückschub verwendet.

MENGENMÄSSIG WICHTIGSTE VERSORGUNGS- UND RÜCKSCHUBSMÖGLICHKEITEN

Anteile in % der Basis



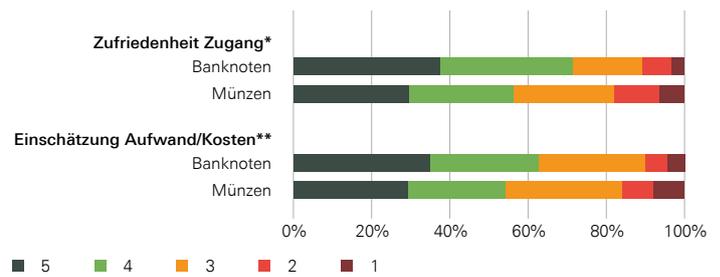
Basis: 1314 Unternehmen (keine Angabe: 81 Unternehmen (Versorgung); 283 Unternehmen (Rückschub))

Die Unternehmen entscheiden hauptsächlich aufgrund der Einfachheit und der Distanz, wo sie ihr Bargeld beziehen respektive einzahlen.

Etwa 60% sind mit der Bargeldversorgung und dem -rückschub zufrieden. Rund 15% der Unternehmen sind mit den Versorgungs- und Rückschubmöglichkeiten nicht zufrieden.

BARGELDVERSORGUNG: ZUFRIEDENHEIT ZUGANG UND EINSCHÄTZUNG AUFWAND/KOSTEN

Anteile in % der Basis



* Zufriedenheit Zugang (5 = sehr zufrieden, 1 = überhaupt nicht zufrieden)

** Einschätzung Aufwand/Kosten (5 = angemessen, 1 = nicht angemessen)

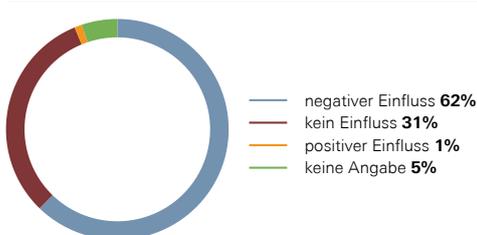
Basis: 1350 Unternehmen

Rund 60% der Unternehmen benötigen weniger als 10 Minuten (90% bis 20 Minuten), um ihren Versorgungs- und Rückgabeort zu erreichen. Die Hälfte der Unternehmen verwendet für diese Strecke das Auto, etwas mehr als ein Drittel geht zu Fuss.

Für rund zwei Drittel der Unternehmen hätte ein Rückgang der lokalen Bargeldinfrastruktur einen negativen Einfluss auf ihre Bargeldversorgung und ihren Bargeldrückschub (2021: 52%).

EINFLUSS RÜCKGANG LOKALE BARGELDINFRASTRUKTUR

Anteile in % der Basis



Die Unternehmen wurden nach dem Einfluss eines Rückgangs der lokalen Bargeldinfrastruktur (Bankschalter, Postschalter, Geldautomaten) auf ihre Bargeldversorgung und ihren Bargeldrückschub befragt.

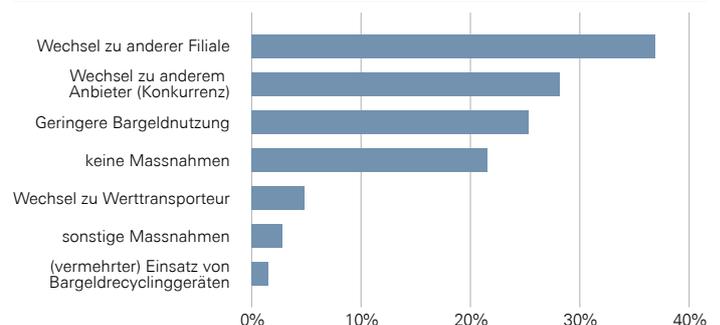
Basis: 1196 Unternehmen

Auch erwarten etwas mehr Unternehmen einen solchen Rückgang als noch im Jahr 2021: Der Anteil ist von 38% auf 43% angestiegen. Rund ein Viertel erwartet keinen Rückgang (2021: 34%).

Als Reaktion auf einen Rückgang würden viele Unternehmen zu einer anderen Filiale oder einem anderen Anbieter wechseln. Knapp ein Viertel würde weniger Bargeld nutzen.

MASSNAHMEN BEI RÜCKGANG DER LOKALEN BARGELDINFRASTRUKTUR

Anteile in % der Basis (Mehrfachnennung möglich)



Basis: 1196 Unternehmen (keine Angabe: 97 Unternehmen)

Es gab leichte Veränderungen zur letzten Umfrage im Jahr 2021: 37% der Unternehmen sahen keine Massnahmen vor, 30% hätten weniger Bargeld genutzt.